

**Gemeindeabstimmung
vom 24. und 25. November 2012**

BOTSCHAFT

des Stadtrates an die Gemeinde
betreffend

VORANSCHLAG DER LAUFENDEN RECHNUNG 2013

Inhaltsübersicht

Voranschlag 2013 - Kurzfassung.....	3
1. Entwicklung der Voranschläge und der Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre als Ausgangslage	6
2. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013	6
2.1 Aufwand	6
Überblick über die Aufwandpositionen	6
Personalaufwand.....	7
Sachaufwand	7
Passivzinsen	8
Abschreibungen	8
Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge	9
Einlagen in Spezialfinanzierungen	10
Interne Verrechnungen	11
2.2 Ertrag.....	11
Überblick über die Erträge	11
Steuern - unveränderte Steueranlage 2013.....	11
Zusammensetzung des Steuerertrages	13
Regalien und Konzessionen.....	13
Vermögenserträge	13
Entgelte	14
Rückerstattungen und Beiträge.....	14
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen.....	15
Interne Verrechnungen	16
2.3 Überblick des Voranschlags der Laufenden Rechnung 2013 nach institutioneller Gliederung.....	16
2.4 Spezialfinanzierungen.....	17
2.5 Nettobelastungen aus den kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen.....	18
3. Wie ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 zu beurteilen?	20
4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL)	22
5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung.....	23
Finanzplan 2013 - 2017.....	23
Ergebnisse der Finanzplanung	23
Entwicklung der Investitionen.....	23
Auszug aus dem Investitionsplan für 2013 (in 1'000 Franken):	24
6. Beratungen im Stadtrat.....	25
7. Gemeindebeschluss.....	26

Voranschlag 2013 - Kurzfassung

Für eilige Leserinnen und Leser - Das Wesentliche auf einen Blick

Laufende Rechnung		Voranschlag 2013		Voranschlag 2012	
		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand		106'594	100,0	98'635	100,0
davon für	Personal	24'507	23.0	24'349	24.7
	Sachaufwand	15'322	14.4	14'456	14.7
	Passivzinsen	239	0.2	450	0.4
	Abschreibungen	10'848	10.2	9'972	10.1
	Entschädigungen, Beiträge	50'659	47.5	44'565	45.2
	Spezialfinanzierungen	1'384	1.3	1'296	1.3
	Interne Verrechnungen	3'635	3.4	3'547	3.6

Ertrag		96'107	100,0	91'173	100,0
davon aus	Steuern	35'440	36.9	35'017	38.4
	Konzessionen	4	0.0	10	0.0
	Vermögenserträge	2'372	2.5	2'999	3.3
	Entgelte	26'395	27.4	23'765	26.1
	Rückerstattungen, Beiträge	26'947	28.0	24'071	26.4
	Spezialfinanzierungen	1'314	1.4	1'764	1.9
	Interne Verrechnungen	3'635	3.8	3'547	3.9

Ergebnis		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Aufwand	Saldo Laufende Rechnung	106'594	100,0	98'635	100,0
Ertrag	Saldo Laufende Rechnung	96'107	90,2	91'173	92,4
Aufwandüberschuss (-)		-10'487	9.8	-7'462	7,6

Investitionsrechnung		in 1'000 Fr.	%	in 1'000 Fr.	%
Ausgaben	Bruttoinvestitionen	18'558	100,0	16'432	100,0
Einnahmen	Subventionen, Beiträge	- 613	3,3	- 25	0,2
Nettoinvestitionen		17'945	96.7	16'407	99,8
Davon steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		16'275	87,7	14'440	87,7

Wesentliche Merkmale zum Voranschlag 2013	2013	2012
Steueranlage unverändert	1,38	1,38
Liegenschaftssteuer in ‰ des amtlichen Wertes	1 ‰	1 ‰
Hundetaxe je Hund und Jahr	Fr. 100.00	Fr. 100.00
Ablieferung der Industriellen Betriebe an die Stadt	Fr. 1,4 Mio.	Fr. 1,4 Mio.
Abschreibungen: übrige Abschreibungen zur Finanzierung der zusätzlichen Investitionen (ausschliesslich steuerfinanzierte übrige Abschreibungen vorgesehen):	Fr. 3,825 Mio.	Fr. 3,60 Mio.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Sie finden nachfolgend im grau hinterlegten Text das Wichtigste zum Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 in Kürze. Ab Ziff. 1 auf Seite 6 sind die Erläuterungen zum Voranschlag 2013 im Detail dargestellt. Ab Seite 23 finden Sie Ausführungen zum Finanzplan 2013 - 2017 sowie zu den geplanten Investitionen. Am Schluss der Botschaft ist der zu fassende Beschluss abgedruckt.

Das Wichtigste in Kürze

Der Voranschlag 2013 basiert auf

- einer unveränderten Steueranlage von 1.38 Einheiten
- einer unveränderten Liegenschaftssteuer von 1‰ des amtlichen Wertes
- einer unveränderten Hundetaxe von Fr. 100.00 je Hund und Jahr

Ergebnis des Voranschlages 2013:

- | | |
|--|-------------------------|
| ■ Aufwandüberschuss nach Neutralisation der Steuer-
senkung und der zusätzlichen Abschreibungen | - Fr. 3,49 Mio. |
| ■ zusätzliche Abschreibungen auf Grund von Investitionen
über der Investitionsquote von Fr. 4 Mio. im Umfang von: | - Fr. 4,80 Mio. |
| ■ Einnahmenschmälerungen auf Grund der Steueranlagesenkung
auf die Steueranlage von 1.38 (von 1,48): | - Fr. 2,20 Mio. |
| Prognostizierter Aufwandüberschuss | - Fr. 10,49 Mio. |

Investitionen 2013

Die Bruttoinvestitionen 2013 betragen gemäss Investitionsplan 2013 - 2017 insgesamt Fr. 18,56 Mio. (Fr. 16,89 Mio. steuerfinanzierte und Fr. 1,67 Mio. gebühren- und spezialfinanzierte Investitionen). Nach Berücksichtigung von Subventionsbeiträgen beträgt das Nettoinvestitionsvolumen Fr. 17,95 Mio.

Wie ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 zu beurteilen?

Das Ziel, die Stadt Langenthal auf der Basis einer ausgewogenen Finanzpolitik als Raum mit hoher Lebensqualität und als attraktiven Wirtschaftsstandort und möglichst ohne Belastungen für die nachfolgenden Generationen zu erhalten und zu fördern, beschreibt die finanzpolitische Strategie des Gemeinderates.

Der daraus abgeleitete Grundsatz, die Rechnungen der Stadt bei den Annahmen einer Investitionsquote von Fr. 4 Mio./Jahr und der vollständigen Finanzierung der ordentlichen Konsumausgaben bei einer hypothetischen Steueranlage von 1.48 Einheiten ausgeglichen abzuschliessen, kann im Jahr 2013 nicht eingehalten werden (der Aufwandüberschuss auf dieser Basis beträgt Fr. 3,49 Mio.).

Dieses hohe Defizit muss allerdings relativiert werden:

- Ein im Budget enthaltener Aufwand von rund **Fr. 1 Mio. hat einmaligen Charakter und ist begründet durch eine Aufgabenverschiebung zwischen den Gemeinden und dem Kanton** (Kantonalisierung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde).
- Rund **Fr. 0,2 Mio.** werden im 2013 neben den bereits erwähnten **zusätzlichen Abschreibungen** auf Grund des "ict4kids"-Beschlusses vom 28. August 2011 **über die gesetzlichen Vorgaben hinaus** abgeschrieben.
- Grosse Teile der städtischen Aufwendungen rühren von **kaum beeinflussbaren Lasten- und Finanzausgleichsabgeltungen an den Kanton** her. Seit dem Jahr 2009, als der Gemeinderat seine finanzpolitische Strategie festlegte, erhöhten sich die Nettoaufwendungen in diesem Bereich um rund 25%. In absoluten Zahlen sind dies Fr. 3,6 Mio.
- In **den letzten 4 Jahren** wurden für die Stadt **wichtige Aufgaben beschlossen**. Die Kunsteisbahn AG (KEB AG) wurde wirtschaftlich saniert. Zur Stärkung des Bildungsstandortes Langenthal wurde das Amt für Bildung, Kultur und Sport errichtet und die Schulen werden mit zeitgemässen Informatikmitteln ausgestattet. Allein diese neuen Aufgaben ergeben jährliche Betriebs- und Kapitalkosten von gut Fr. 1,5 Mio.

Die politischen Organe der Stadt werden deshalb auf Grund dieser Entwicklungen unter der Führung des Gemeinderates in ihren neuen Zusammensetzungen nach den Gemeindewahlen im Herbst 2012 die finanzpolitische Strategie diskutieren und wo nötig neu festlegen.

Angesichts der finanziellen Lage der Stadt Langenthal - das Eigenkapital betrug per 31. Dezember 2012 Fr. 111,5 Mio., entsprechend mehr als dem gesamten Steuerertrag dreier Jahre - kann der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 jedoch verkraftet werden.

Beratungen im Stadtrat vom 20. August 2012

Der Stadtrat befasste sich an seiner Sitzung vom 20. August 2012 mit dem Voranschlag. Er beantragt Ihnen mit 36 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme, bei 0 Enthaltungen, dem Beschluss am Ende dieser Botschaft zuzustimmen.

1. Entwicklung der Voranschläge und der Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre als Ausgangslage

Jahr	Voranschlagsergebnis	Rechnungsergebnis	Bemerkungen
2011	- 6'234'390.00	- 7'756'199.78	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höhere Abschreibungen ■ Mindersteuerertrag jur. Personen ■ Mehraufwand Lastenausgleichssystem ■ Höhere Abgeltung an KEB AG
2010	- 9'714'000.00	- 2'861'573.73	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tiefere Abschreibungen ■ Höherer Gesamt-Steuerertrag
2009	- 5'551'234.00	+ 4'386'494.47	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höherer Steuerertrag ■ Tiefere Abschreibungen ■ Höhere Vermögenserträge
2008	- 4'019'147.00	+ 9'060'200.99	<ul style="list-style-type: none"> ■ Höherer Steuerertrag ■ Tiefere Abschreibungen ■ Buchgewinne
2007	+ 38'232.00	+ 4'146'802.43	■ Buchgewinne (SRO), Rückstellungen
2006	- 13'265.00	+ 101'004'911.59	■ Verkauf Onyx-Beteiligung
2005	0.00	+ 1'631'629.77	■ Buchgewinne
2004	- 260'000.00	0.00	■ Buchgewinne
2003	- 1'745'000.00	- 4'809'866.42	■ Steuerertragseinbruch

Die Jahresrechnung 2011 verzeichnete einen Aufwandüberschuss von Fr. 7,76 Mio. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 6,23 Mio. Der höhere Fehlbetrag im Vergleich zum Voranschlag war Folge von tieferen Steuereinnahmen bei den juristischen Personen und tieferen Anlageerträgen. Die Aufwendungen für Abschreibungen sowie für die kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssysteme erhöhten sich markant. Die mit der wirtschaftlichen Sanierung einhergehenden höheren Beiträge an die Kunsteisbahn AG KEB AG zeigten ebenfalls ihre Wirkung. Positiv wirkte sich der Buchgewinn aus einem Landverkauf aus.

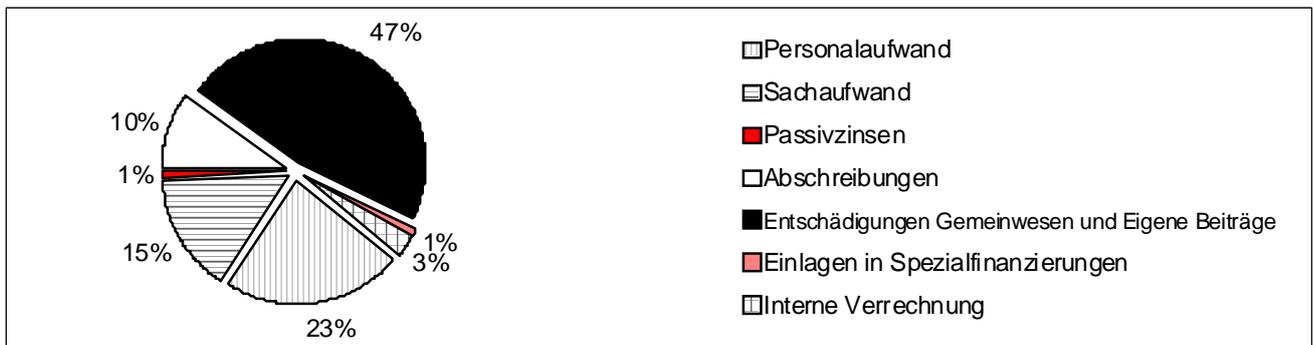
2. Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 10'487'063.00 ab. In den nachfolgenden Abschnitten wird die Entwicklung in den verschiedenen Bereichen aufgezeigt.

2.1 Aufwand

Überblick über die Aufwandpositionen

Beim Personal- und Sachaufwand ist weiterhin von einer kontinuierlichen Entwicklung auszugehen. Die Abschreibungen werden auf Grund geplanter Investitionen leicht ansteigen. Sorgen bereiten die zunehmenden Belastungen aus den kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen.



Personalaufwand

Löhne und Entschädigungen Behörden, Personal sowie Personalversicherungsbeiträge, Kurse und Weiterbildung

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 24'507'374	Fr. 24'349'415	Fr. 23'079'991

Der Personalaufwand erhöht sich leicht gegenüber dem Voranschlag 2012 (+ 0,16 Mio. bzw. 0.6%). Im Wesentlichen führen folgende Faktoren dazu:

- Neue Stellen im Bereich Informatik, im Zusammenhang mit dem Schulinforma-tikprojekt "ict4kids" (+ Fr. 0,26 Mio.).
- Leichte Pensenerhöhung im Sozialamt (+ Fr. 0,1 Mio.).
- Abnahme der Personalkosten im Bereich Alterszentrum Haslibrunnen (- Fr. 0,15 Mio; ohne Einfluss auf den steuerlichen Haushalt, da von den Bewohnenden fi-nanziert).
- Ordentliche Besoldungsreserve für die Lohnrunde 2013.

Sachaufwand

Büro- und Schulmaterial, Drucksachen, Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, Wasser, Energie, Heizung, baulicher Unterhalt, Dienstleistungen, Honorare, Mieten und Spesen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 15'322'401	Fr. 14'456'264	Fr. 14'660'146

Im Vergleich zum Voranschlag 2012 ist beim Sachaufwand eine Zunahme von Fr. 0,9 Mio. oder 6% festzustellen, wobei ca. Fr. 0,55 Mio. davon nicht ergebnis-wirksam sind. Folgende Faktoren führen zum Mehraufwand:

- Im Umfang von Fr. 0,45 Mio. handelt es sich um höhere Einlagen in die Aus-gleichsfonds im Bereich Alterszentrum Haslibrunnen, v.a. auf Grund der verän-derten Verbuchungsart im Zusammenhang mit der Neuregelung der Pflegefi-nanzierung. Diese Mehrkosten sind jedoch nicht steuerergebniswirksam.

- Höhere Portokosten im Verwaltungsgebäude an der Jurastrasse im Umfang von Fr. 0,1 Mio. Diese Kosten werden fast vollständig von der kantonalen Verwaltung im Verwaltungsgebäude zurückerstattet und haben somit ebenfalls keine Auswirkungen auf den steuerfinanzierten Haushalt.
- Die Miet- und Benützungskosten steigen um rund Fr. 0,15 Mio. an.
- Bei der Neuanschaffung sowie der Wartung von Software wird mit Mehrkosten von rund Fr. 0,1 Mio. gerechnet.

Passivzinsen

Zinsen auf kurz-, mittel- und langfristigen Schulden und Sonderrechnungen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 238'800	Fr. 450'382	Fr. 608'534

Im Vergleich zum Voranschlag 2012 nimmt der Aufwand um Fr. 0,21 Mio. oder um 47% ab, was auf den weiteren geplanten Abbau der Bankdarlehen zurückzuführen ist. Im Jahre 2013 sind Amortisationen im Umfang von Fr. 5 Mio. geplant. Danach bestehen keine Finanzschulden mehr.

Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen, harmonisierte und übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 10'848'134	Fr. 9'971'874	Fr. 10'154'260

Für Abschreibungen sind insgesamt Fr. 10,85 Mio. vorgesehen, was gegenüber dem Voranschlag 2012 einer Zunahme von Fr. 0,9 Mio. oder 8.8% entspricht.

Die wesentlichen Positionen betreffen:

- Abschreibungen des Finanzvermögens im Umfang von Fr. 0,43 Mio. (betrifft vor allem erwartete Steuerausfälle); der Betrag liegt leicht über dem Vorjahreswert.
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen des steuerfinanzierten Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 5,3 Mio. (10% des Restbuchwertes), was einer Zunahme gegenüber 2012 von Fr. 0,6 Mio. entspricht. Die Zunahme widerspiegelt die hohe Investitionstätigkeit der Stadt.
- Gesetzlich vorgesehene Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen im Umfang von Fr. 1,23 Mio. Davon entfallen Fr. 1,06 Mio. auf Abwasseranlagen. Diese Abschreibungen werden den entsprechenden Spezialfinanzierungen entnommen.

- Übrige (gesetzlich nicht vorgeschriebene) Abschreibungen von Liegenschaften, Strassen und Anlagen des Verwaltungsvermögens im Umfang von Fr. 3,6 Mio. Die Absicht ist, zukünftige Generationen von Abschreibungskosten aus Investitionen früherer Jahre zu entlasten, deshalb werden diese Abschreibungen "freiwillig" vorgenommen (entspricht der gemeinderätlichen finanzpolitischen Strategie).
- Ebenfalls gesetzlich nicht vorgeschrieben sind die zusätzlichen Abschreibungen der Investitionen für das Projekt ict4kids (Informatik-Ausrüstung der Schulen). Diese werden gemäss dem Volksbeschluss zu "ict4kids" über die Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben (Umfang: plus Fr. 0,225 Mio).

Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge

Beiträge an die Lastenausgleichssysteme (Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen [EL], öffentlicher Verkehr [ÖV]); Betriebskostenbeitrag ZALA; Beiträge an private Institutionen; Kosten Sozialhilfe

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 50'658'457	Fr. 44'564'769	Fr. 43'836'845

Mit rund Fr. 50,7 Mio. wird gegenüber dem Voranschlag 2012 ein um rund Fr. 6,1 Mio. oder 13,7% höherer Aufwand erwartet. Die markante Erhöhung gegenüber dem Voranschlag 2012 ist unter anderem zurückzuführen auf:

a) Höhere Beiträge an verschiedene **Lastenausgleichssysteme** des Kantons

■ Lastenausgleich für vom Kanton neu übernommene Aufgaben:	+ Fr.	1,3 Mio.
■ Lastenausgleich Sozialhilfe:	+ Fr.	1,0 Mio.
■ Lastenausgleich Ergänzungsleistungen:	+ Fr.	0,1 Mio.
■ Lastenausgleich öffentlicher Verkehr:	+ Fr.	0,1 Mio.
Total	+ Fr.	2,5 Mio.

Fr. 1 Mio. davon (in Position Lastenausgleich für vom Kanton übernommene Aufgaben) hat einmaligen Charakter und fällt ab dem Jahr 2014 im Lastenausgleich Sozialhilfe weg. Dieser Vorgang steht im Zusammenhang mit der Kantonalisierung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

- b) Die **Neuregelung der Finanzierung der Volksschulen:** + Fr. 4,0 Mio.
 Der Anstieg um Fr. 4,0 Mio. ist begründet durch die neue Art der Finanzierung der Volksschule: Neu bezahlen die Gemeinden 50% der Brutto-Lehrergehaltskosten und erhalten via Schülerbeiträge wieder rund 20% der Kosten zurückerstattet (Fr. 3,25 Mio; vgl. Abschnitt 2.2, "Rückerstattungen").

Zudem werden auf Grund der Systemänderung die Beiträge, die anderen Gemeinden belastet werden können, um Fr. 1,0 Mio. höher veranschlagt als bisher (vgl. 2.2 "Entgelte"). **Netto resultiert gegenüber dem Voranschlag 2012 eine Verbesserung um Fr. 0,25 Mio.**

- c) Erhöhte Beiträge an folgende Institutionen:
- Aufwand Miete für Alterswohnungen St. Urbanstrasse: + Fr. 0,53 Mio.
 - Betriebskostenbeitrag Tagesschule: + Fr. 0,40 Mio.
 - Krippenverein Langenthal, Tagesfamilienverein, ToKJO: + Fr. 0,18 Mio.
- Die Erhöhung dieser Beiträge ist **grösstenteils ergebnisneutral**, da entsprechende Erträge von Bewohnenden (Alterswohnungen) respektive vom Kanton (Kinder und Jugendbereich) veranschlagt sind (vgl. Abschnitt 2.2)
- d) Es gibt auch Positionen, bei welchen mit niedrigeren Kosten gerechnet werden darf:
- Beiträge an Sozialhilfeempfangende inklusive Bevorschussung der Krankenversicherungsbeiträge: - Fr. 1,34 Mio.
 - Tiefere Beiträge an die ZALA AG (Abwasserreinigung) - Fr. 0,30 Mio.
 - Tiefere Beiträge an die Musikschulen - Fr. 0,13 Mio.

Bei den Sozialhilfeempfangenden wirken sich diverse Änderungen der kantonalen Gesetzgebung aus. So fallen ab 2013 die Kosten für den Kindes- und Erwachsenenschutz weg (siehe oben lit. a). Zu beachten ist zudem, dass die konkreten Unterstützungsbeiträge von der Stadt kaum beeinflussbar sind. Sie unterstehen aber dem Lastenausgleich und werden vom Kanton wieder zurückerstattet (vgl. "Rückerstattungen und Beiträge" im Abschnitt 2.2).

Der Beitragsrückgang an die ZALA AG hat auf den steuerfinanzierten Haushalt ebenfalls keinen Einfluss, da der Abwasserbereich spezialfinanziert ist. In dieser Spezialfinanzierung tritt jedoch durch den Beitragsrückgang eine Entlastung ein.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 1'383'997	Fr. 1'295'536	Fr. 1'964'267

Im Vergleich zum Voranschlag 2012 nehmen die Einlagen um rund Fr. 0,1 Mio. zu und gegenüber der Rechnung 2011 um Fr. 0,6 Mio. ab.

Der grösste Teil der Einlagen erfolgt im Bereich der Abwasserentsorgung, wo die gesetzlich vorgesehene Einlage auf Grund der Wiederbeschaffungswerte (Werterhalt) der Abwasseranlagen berechnet wird (Fr. 1,07 Mio.). Ebenfalls wesentliche Einlagen werden bei der Spezialfinanzierung Kehricht (Fr. 0,15 Mio.) und bei der Feuerwehr (Fr. 0,13 Mio.) prognostiziert.

Interne Verrechnungen

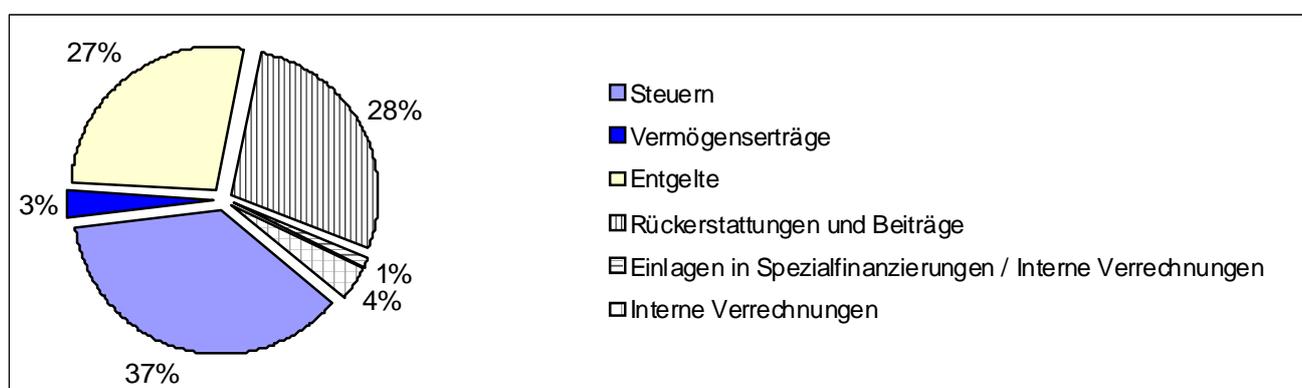
Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 3'635'339	Fr. 3'546'902	Fr. 3'251'390

Es handelt sich um erfolgsneutrale Verrechnungen von Aufwänden an andere städtische Kostenstellen.

2.2 Ertrag

Überblick über die Erträge

Bei den Erträgen ist der Spielraum im Wesentlichen auf die Steuern beschränkt. Diese stützen sich auf die aktuellen Wirtschaftsprognosen, die kantonalen Schätzungen gepaart mit den Erfahrungen und Einschätzungen der städtischen Behörden.



Steuern - unveränderte Steueranlage 2013

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 35'440'000	Fr. 35'017'000	Fr. 32'911'577

Die prognostizierten Steuererträge beruhen unverändert auf einer Steueranlage von 1.38 und betragen rund Fr. 35,4 Mio., was einem Zuwachs von Fr. 0,4 Mio (+ 1.2%) gegenüber dem Voranschlag 2012 entspricht. Im Vergleich zur Rechnung 2011 beträgt der Zuwachs Fr. 2,5 Mio. oder 7.7%.

Zum Zeitpunkt der Budgetierung werden für die Steuerertragsschätzungen verschiedene Indikatoren herangezogen, zum Beispiel die Wirtschaftsentwicklung, die Beschäftigungslage, individuelle Meldungen über Zu- oder Abnahme der Unternehmensgewinne, die Bevölkerungsentwicklung und schliesslich die Trendmeldungen des Kantons und anderer Gemeinden und Städte.

Die Schweizer Wirtschaft ist in den vergangenen beiden Jahren erstaunlich stark gewachsen (2010: 2.7%; 2011: 2.1%).

Die Wirtschaftsprognosen für die Jahre 2012 und 2013 lesen sich für die Schweiz ebenfalls positiv (Zuwachs: 1.2% - 1.5%).

Die wichtigsten Steuern im Einzelnen:

- **Einkommenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 22,6 Mio. + 0,6 Mio. (+ 2.7%)

Die Einkommenssteuern sind das bei weitem wichtigste Steuersegment (rund 63.7% der Gesamtsteuererträge). Es wird ein Anstieg von 2.7% veranschlagt. Begründet wird die Erhöhung einerseits mit der positiven Wirtschaftslage, welche sich auch in entsprechenden Lohnanstiegen widerspiegeln wird. Andererseits erfreut sich Langenthal eines gesunden Bevölkerungswachstums. Alleine im Jahr 2011 erhöhte sich die Bevölkerung um 150 Personen oder 1%. Gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 beträgt der prognostizierte Anstieg 4.5%.

- **Vermögenssteuern** Natürliche Personen: Fr. 2,4 Mio. unverändert

Bei den Vermögenssteuern wird unverändert mit Erträgen von Fr. 2,4 Mio. gerechnet. Berücksichtigt wird dabei der Trend des Rechnungsjahres 2011, welches einen verlangsamten Anstieg bei den Vermögenssteuern anzeigte. Einfluss hat das unsichere Börsenumfeld, welches die Anlagevermögen mindert. Gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 beträgt der prognostizierte Anstieg 7.5%.

- **Steuerteilungen** Natürliche Personen: Fr. 0,35 Mio. - 0,05 Mio. (- 28%)

Der budgetierte Wert entspricht den Durchschnittserträgen der Vorjahre.

- **Gewinnsteuern** Juristische Personen: Fr. 4,0 Mio. - 0,4 Mio. (- 9.1%)

Die Gewinnsteuern erlebten im Rechnungsjahr 2011 einen Einbruch (auf Grund von Rückerstattungen früherer Steuerjahre). Eine Erholung im Jahr 2012 zeichnet sich aber ab. Trotzdem bestehen vor allem für die exportorientierten Betriebe viele Unsicherheitsfaktoren, weshalb die Prognosen für das Jahr 2013 leicht reduziert wurden.

- **Steuerteilungen** Juristische Personen: Fr. 0,7 Mio. + 0,2 Mio. (+ 15%)

Im Steuerjahr 2011 konnte ein starkes Steuerertragswachstum bei Unternehmen, die in Langenthal eine Betriebsstätte oder Filiale führen, festgestellt werden. Im Jahr 2012 wird der prognostizierte Ertrag ebenfalls deutlich überschritten werden. Im Jahr 2013 dürfte sich der Ertrag aber wieder normalisieren, da die Gewinne der Grossbanken der Vor-Krisenjahre nun abgerechnet sind. Verglichen mit dem Jahr 2011 beträgt der veranschlagte Rückgang rund 48%.

- **Quellensteuern:** Fr. 0,9 Mio. + 0,05 Mio. (+ 5.3%)

Die Quellensteuern dürften leicht ansteigen, auf Grund des leicht abgeschwächten Wirtschaftswachstums aber nicht mehr ganz die Höhe des Steuerjahres 2011 erreichen (Rückgang um 4.5%).

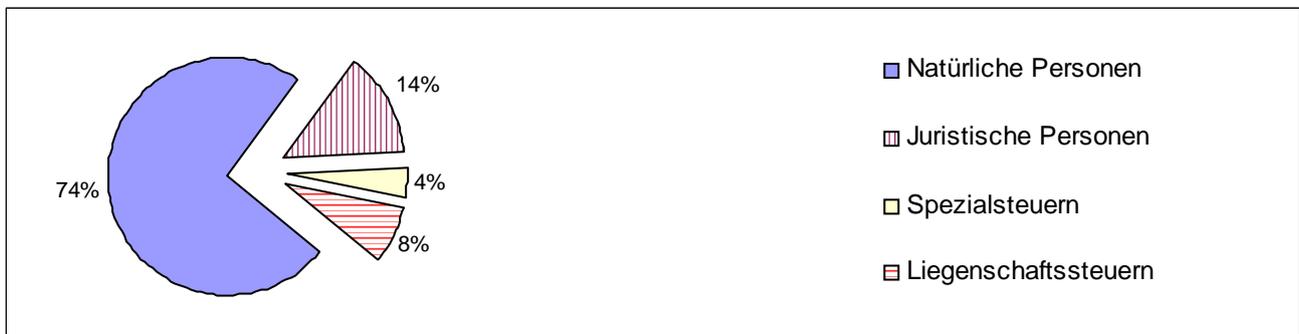
- **Liegenschaftssteuern:** Fr. 2,9 Mio. - 0,1 Mio. (- 3.8%)

Der leicht tiefere Budgetwert ist vor dem Hintergrund der im Rechnungsjahr 2011 unter den Erwartungen liegenden Erträgen zu sehen. Gegenüber dem Rechnungsjahr 2011 beträgt der prognostizierte Anstieg aber immer noch 8.8%.

- **Grundstückgewinnsteuern:** Fr. 0,55 Mio. + 0,1 Mio. (+ 14.8%)

Die Grundstückgewinnsteuern nahmen im Rechnungsjahr 2011 stark zu (gute Baukonjunktur, reger Liegenschaftenhandel). Insgesamt muss aber mittelfristig wieder mit einer Normalisierung gerechnet werden, weshalb zwar gegenüber dem Voranschlag 2012 mit einem Anstieg gerechnet wird, welcher aber tiefer ausfallen dürfte als im Rechnungsjahr 2011 (- 18%).

Zusammensetzung des Steuerertrages



Regalien und Konzessionen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 4'200	Fr. 10'200	Fr. 2'860

Konzessionsgebühren für Plakate (leichter Rückgang) und Taxi-Standplatzgebühren.

Vermögenserträge

Einnahmen aus Mietzinsen für Liegenschaften, Zinserträge, Darlehens- und Beteiligungserträge und Buchgewinne aus Liegenschafts- und Grundstückverkäufen.

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 2'371'741	Fr. 2'998'581	Fr. 4'611'961

Im Vergleich zum Voranschlag 2012 werden die Vermögenserträge wohl weiter zurückgehen (- Fr. 0,6 Mio oder 20.9%). Grund dafür sind neben fälligen Bankdarlehensrückzahlungen im Umfang von Fr. 5 Mio. und den zunehmenden Investitionen, welche das Finanzvermögen schmälern werden, auch das rekordtiefe Zinsniveau. Im Jahr 2011 fiel ein ausserordentlicher, grosser Buchgewinn aus einem Landverkauf an.

Entgelte

Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Heimtaxen (Kinderheim, Alterszentrum Haslibrunnen), Schulgelder von anderen Gemeinden, Benützungsgebühren, Kehrlichtbeseitigungsgebühren, Abwassergebühren, Verkäufe

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 26'394'660	Fr. 23'765'154	Fr. 24'851'888

Im Vergleich zum Voranschlag 2012 wird mit einem um Fr. 2,6 Mio. höheren Ertrag gerechnet (+11.1%). Gegenüber der Rechnung 2011 beträgt der Anstieg rund Fr. 1,5 Mio. (+6.2%). Der Anstieg ist bedingt durch folgende Positionen:

a) Aus Steuergeldern finanzierte Bereiche:

- Schulgelder anderer Gemeinden (neue Finanzierung Volksschule; + Fr. 1,0 Mio.).
- Zunahme der Einnahmen aus Kremationen (+ Fr. 0,08 Mio.).
- Zunahme der an die kantonale Verwaltung im Verwaltungsgebäude verrechneten Portokosten (+ Fr. 0,08 Mio.).
- Rückgang der Einnahmen von Sozialhilfeempfängenden (- Fr. 0,3 Mio.).
- Erhöhung weiterverrechnete Drucker/Kopierkosten (+ Fr. 0,14 Mio.).

Die letzten drei Positionen wirken sich nicht auf das Ergebnis aus, da sie mit höheren Ausgaben gekoppelt sind respektive dem Lastenausgleich unterliegen. Die Zunahme der Schulgelder von anderen Gemeinden wirkt sich nur bedingt aus (im Umfang von Fr. 0,25 Mio, da sie mit der neuen Finanzierung der Volksschule zusammenhängt, womit die Systematik der Verbuchung ändert [vgl. Abschnitt 2.1]).

b) Aus spezialfinanzierten bzw. separat finanzierten Bereichen:

- Erhöhung der Abwassergebühren auf Grund der Erfahrungswerte des Rechnungsjahres 2011 (+ Fr. 0,2 Mio.).
- Höhere Feuerwehr-Ersatzabgaben (+ Fr. 0,1 Mio.).
- Höhere Einnahmen des Alterszentrums Haslibrunnen (+ Fr. 1,27 Mio.).

Rückerstattungen und Beiträge

Erbschafts- und Schenkungssteuern, Rückerstattungen des Kantons (z.B. Vergütung des Lastenausgleichs), Kostenanteile anderer Gemeinden, Kantons- und Gemeindebeiträge und Beiträge eigener Anstalten (IBL).

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 26'947'015	Fr. 24'070'623	Fr. 23'052'189

Der veranschlagte Ertrag von Fr. 26,9 Mio. weist gegenüber dem Voranschlag 2012 eine Zunahme von Fr. 2,88 Mio. oder 12% aus. Im Vergleich zur Rechnung 2011 ist ein Mehrertrag von Fr. 3,89 Mio. oder 16.9% zu verzeichnen. Grösstenteils handelt es sich um Änderungen bei der Buchungsmethodik, ausgelöst durch Modifikationen an den kantonalen Lastenausgleichssystemen.

- Hauptposition dieses Bereiches bildet mit Fr. 16,2 Mio. (- Fr. 0,56 Mio.) die Rückerstattung des Kantons für die städtischen Aufwendungen im Bereich der Sozialhilfe. Es handelt sich somit um die Gegenposition zu den Unterstützungsbeiträgen (vgl. Abschnitt 2.1: "Entschädigungen Gemeinwesen und eigene Beiträge").
- Schülerbeiträge des Kantons: Bedingt durch die kantonale Neuregelung der Finanzierung der Volksschulen sind Fr. 3,25 Mio. an Beiträgen des Kantons an die Lehrerbesoldungen veranschlagt. Bisher mussten die Gemeinden 30% der Lehrgelhaltskosten übernehmen. Neu übernimmt der Kanton 50% der Kosten, die Gemeinde die anderen 50% (vgl. Abschnitt 2.1, "Entschädigungen an Gemeinwesen") und erhält 20% als Schülerbeiträge wieder zurückerstattet.
- Die Rückerstattungen im Bereich Tagesschulen steigen wegen der erhöhten Nachfrage um Fr. 0,4 Mio und sind an entsprechend anfallende Kosten gekoppelt.
- Die veranschlagten Erträge des Finanzausgleichs (Disparitätenabbau) belaufen sich auf Fr. 1,6 Mio, was einen Anstieg von Fr. 0,4 Mio. bzw. 35% bedeutet.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern werden mit Fr. 0,1 Mio. tiefer veranschlagt.
- Die Infrastrukturbeiträge der Bewohnenden des Alterszentrums Haslibrunnen werden im Voranschlag 2013 neu unter "Entgelten" ausgewiesen.

Die Abgeltung der Industriellen Betriebe Langenthal wird für das Jahr 2013 gemäss dem Reglement über die Organisation und die Gebühren der IBL mit Fr. 1,4 Mio. veranschlagt.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 1'314'484	Fr. 1'764'180	Fr. 1'330'743

Im Vergleich zum Voranschlag 2012 nehmen die Entnahmen um rund Fr. 0,45 Mio. ab. Gegenüber der Rechnung 2011 ist die Entnahme hingegen stabil.

Die Abnahme ist insbesondere mit den im Vergleich zu den Gebühren sinkenden Betriebskosten im Abwasserbereich zurückzuführen. Speziell die von der ZALA AG verrechneten Kosten sind im Sinken begriffen.

Interne Verrechnungen

Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Rechnung 2011
Fr. 3'635'339	Fr. 3'546'902	Fr. 3'251'390

Es handelt sich um Erträge aus Verrechnungen an andere städtische Kostenstellen. Sie sind erfolgsneutral, da ein gleichlautender Aufwand anfällt.

2.3 Überblick des Voranschlags der Laufenden Rechnung 2013 nach institutioneller Gliederung

Die städtische Rechnung wird in erster Linie nach der institutionellen Gliederung geführt (Ämtersicht). Es handelt sich somit um eine andere Darstellung als in den Abschnitten 2.1 und 2.2 dargestellten Artengliederung.

Darin enthalten sind:

Allgemeines (Allg. Verwaltung)	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 6'561'798	- Fr. 5'840'767	- Fr. 721'031

Die Zunahme des Nettoaufwandes ist vor allem auf die erhöhten Informatikkosten im Zusammenhang mit dem Projekt "ict4kids" zurückzuführen. Dazu kommen erhöhte Aufwendungen für den Lastenausgleich "öffentlicher Verkehr".

Finanzwesen	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoertrag	Fr. 23'804'461	Fr. 25'637'244	- Fr. 1'832'783

Die Abnahme des Nettoertrags ist einerseits auf tiefere Anlageerträge sowie andererseits auf deutlich gestiegene Abschreibungen auf Grund der hohen Investitionen zurückzuführen. Die Steuererträge dagegen sind um rund 1.5% höher budgetiert, und der kantonale Finanzausgleich im Bereich Disparitätenabbau dürfte auch zu einem höheren Nettoertrag führen.

Bauwesen	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 5'735'485	- Fr. 5'918'554	Fr. 183'069

Die Verbesserung ist neben anderem auf höhere Erträge bei den Verwaltungsliegenschaften zurückzuführen. Dieser beruht allerdings auf einer Umgliederung aus dem Bereich Bildungswesen und fällt somit nicht effektiv an. Im Weiteren wird im Bereich "Werkhof" mit tieferen Kosten gerechnet.

Polizei, Militär, Feuerwehr, Einwohnerdienste	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 1'223'371	- Fr. 1'238'045	Fr. 14'674

Die Nettoaufwendungen für das Sicherheitswesen und die Einwohnerdienste sehen leicht verbesserte Werte vor, was insbesondere auf erhöhte Einnahmen im Bereich Bestattungswesen (Kremationen) zurückzuführen ist.

Sozialwesen	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 5'732'822	- Fr. 5'043'000	- Fr. 689'822

Im Sozialwesen sind die höheren Kosten grösstenteils auf die erhöhten Abgaben in den Lastenausgleich Sozialhilfe zurückzuführen.

Bildung, Kultur und Sport	Voranschlag 2013	Voranschlag 2012	Verbesserung/ Verschlechterung
Nettoaufwand	- Fr. 15'038'048	- Fr. 15'059'381	Fr. 21'333

Das Bildungs-, Kultur und Sportwesen erzielt ein über alles gesehen unverändertes Ergebnis. Die neue Finanzierung der Volksschule, welche ab Schuljahr 2012/13 gilt, führt aber im Ausweis der Lehrergehaltskosten zu umfassenden Umgliederungen innerhalb des Bereichs "Bildung, Kultur und Sport". Die leichte Einsparung rührt von einer Reduktion der Anzahl Klassen her. Im Weiteren übernimmt der Kanton neu einen grösseren Anteil an den Kosten des Musikschulbetriebs.

2.4 Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen dienen dazu, einen Teilbereich mit Mitteln oder Einnahmen auszustatten, über welche dieser Bereich seine Aufwendungen zu finanzieren hat. Diese Bereiche sind auf kantonaler Ebene durch Gesetz oder auf städtischer Ebene mittels Reglement geregelt.

In Langenthal bestehen im Wesentlichen folgende Spezialfinanzierungen:

Spezialfinanzierung	Bestand per 31. Dez. 2011 (in Fr.)	Beurteilung
Abwasser	7'742'434.10	Diese Spezialfinanzierung betrifft den Betrieb der Abwasserreinigung und ist gut geäufnet. In den nächsten Jahren ist mit weiterhin sinkenden Beiträgen an die ZALA AG (Betreiberin der Abwasseranlagen) zu rechnen.
Abwasser Wiederbeschaffungswerte	1'967'608.45	Die Äufnung und Verwendung ist gesetzlich geregelt (Investitionen in das Abwasserreinigungssystem).

Ablösungsbeiträge für private Schutzraumpflicht	436'590.25	Die Äufnung erfolgt durch gesetzlich geregelte Beiträge von Bauherren. Die Entnahme unterliegt gesetzlichen Regelungen.
Feuerwehr	2'054'943.25	Einlagen erfolgen durch die Feuerwehrdienst-Ersatzabgabe. Verwendet wird die Spezialfinanzierung für alle Belange der Feuerwehr.
Kehricht	1'634'909.60	Die Äufnung und die Verwendung ist gesetzlich vorgeschrieben. Zudem besteht ein Reglement, welches die Einlagen regelt.
Parkplätze/ Parkhäuser	988'234.25	Diese Spezialfinanzierung wird geäufnet durch Parkplatzerersatzabgaben und beruht auf dem kantonalen Baugesetz und wird im Parkplatzreglement der Stadt Langenthal konkretisiert.

2.5 Nettobelastungen aus den kantonalen Finanz- und Lastenausgleichssystemen

Im Kanton Bern wird ein ansehnlicher Anteil der Aufwendungen der Gemeinden via sogenannte Finanz- und Lastenausgleichssysteme umverteilt. Sinn und Zweck ist, übermässig belastete Gemeinden zu entlasten, indem diese Kosten auf den Kanton und alle Gemeinden verteilt werden.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Netto-Kosten für Langenthal in wesentlichen Teilbereichen des Finanz- und Lastenausgleichs seit 2009 (in 1'000 Fr.: positiver Wert = Nettozahlung der Gemeinde an den Kanton; negativer Wert = Nettozahlung des Kantons an die Gemeinde):

Bezeichnung	Voran- schlag 2013	Voran- schlag 2012	Rech- nung 2009	Bemerkung
Öffentlicher Verkehr	1'690	1'542	1'181	Die Zunahme beruht zum grossen Teil auf Mehrleistungen (Viertelstundentakt etc.).
Disparitäten-abbau	-1'600	-1'184	179	Seit 2012 wird vom Kanton der Disparitäten-abbau anders berechnet, womit Langenthal Zahlungen erhält.
Neue Aufgabenteilung Gemeinden - Kanton	2'640	1'316	0	Die Reform des Lastenausgleichs ab dem Jahr 2012 führte dazu, dass der Kanton diverse Aufgaben von den Gemeinden übernahm. Diese werden aber vom Kanton im Lastenausgleich "Neue Aufgabenteilung" den Gemeinden wieder in Rechnung gestellt. Neu ab dem Jahr 2013 berücksichtigt ist die Kantonalisierung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, was für Langenthal einmalig mit Kosten von rund Fr. 1 Mio. verbunden ist.
Familienzulage	60	60	0	unverändert.
Anteil Ergänzungsleistungen	3'260	3'125	2'819	Die Ergänzungsleistungen steigen mit der bundesweiten Neuregelung der Pflegefinanzierung.
Kantonsbeitrag Gemeindestrassen	0	0	-285	Der Kanton zog sich von der Finanzierung von Gemeindestrassen zurück.
Lastenausgleich Sozialhilfe	7'400	6'443	5'454	Der Lastenausgleich Sozialhilfe steigt stark an. In dieser Position enthalten sind neben der wirtschaftlichen Sozialhilfe auch Leistungen des Kinder-, Jugend- und des Altersbereichs sowie die Kosten der Beschäftigungsprogramme. Ab dem Jahr 2014 erfolgt hier eine Entlastung auf Grund der Kantonalisierung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde im Umfang von rund Fr. 1 Mio.
Soziodemografischer Zuschuss	-300	-300	0	Seit 2012 wird Gemeinden mit städtischen Gebieten ein Zuschuss für diese Lasten gewährt.
Lehrerbesoldungen	4'882	5'217	5'069	Die Finanzierung der Lehrerbesoldungen wurde auf 2012/13 neu geregelt. Die Belastung der Stadt wird auf Grund von Klassenzusammenlegungen leicht tiefer.
Total	18'032	16'219	14'417	

Die kumulierte Zunahme seit dem Jahr 2009 beträgt insgesamt rund Fr. 3,6 Mio. oder 25%. Auf diese Kosten und die markante Zunahme in den letzten Jahren hat die Stadt nur sehr beschränkt Einfluss. Mit der Aufgabenübernahme des Bereichs Kindes- und Erwachsenenschutz im Jahr 2013 durch den Kanton ist wie bereits mehrfach erwähnt mit einmaligen Kosten für alle Gemeinden zu rechnen, wobei für Langenthal rund Fr. 1 Mio. anfallen.

3. Wie ist der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 zu beurteilen?

Der Voranschlag 2013 weist einen **Aufwandüberschuss von Fr. 10,49 Mio.** aus. Nach Berücksichtigung der Sonderfaktoren (zusätzlich vorgenommene Abschreibungen; Steuersenkungen im Umfang von 1 Steueranlagezehntel von 1.48 auf 1.38) beträgt der Aufwandüberschuss Fr. 3,49 Mio. Selbst bei einer durchgehenden Steueranlage von 1,48 wäre der sich aus der finanzpolitischen Strategie des Gemeinderates ergebende Grundsatz, das Ergebnis des Voranschlages nach Berücksichtigung der Aufwendungen für die zusätzlichen Investitionen und zur Finanzierung der Steuerertragsausfälle auf Grund der Steueranlagesenkung ausgeglichen abzuschliessen, im Jahr 2013 nicht mehr erreicht worden.

Zusammenfassend nochmals die Gründe:

Wesentliche Kosten-/Ertragsarten, welche in den letzten Jahren einer starken Steigerung unterworfen waren.	Vergleich Rechnung 2009 zu Voranschlag 2013
<ul style="list-style-type: none"> ■ Anstieg des Nettoaufwands in den Finanz- und Lastenausgleichssysteme. Im Vergleich zur Rechnung 2009 werden rund Fr. 3,6 Mio. mehr aufgewendet (+ 25%). Für 2013 wird der Gesamtanstieg mit Fr. 1,8 Mio. prognostiziert. 	- Fr. 3,6 Mio.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Neue städtische Aufgaben: Die Stadt Langenthal hat sich weiterentwickelt: <ul style="list-style-type: none"> ■ Amt für Bildung, Kultur und Sport: Mehrbelastung ca. Fr. 0.45 Mio. ■ Wirtschaftliche Sanierung der KEB AG: jährliche Mehrbelastung ca. Fr. 0.53 Mio. ■ Betriebskosten des Projekts "ict4kids": Mehrbelastung ca. Fr. 0.47 Mio. 	- Fr. 1,45 Mio.
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Netto-Finanzerträge (Anlage- und Zinserträge abzüglich Schuldzinsen) entwickelten sich in den letzten Jahren negativ. Im Schnitt betrugen die Nettoerträge in den Jahren 2006 bis 2009 rund Fr. 1 Mio. Im Voranschlag 2013 werden sie mit Fr. 0,88 Mio budgetiert. 	- Fr.0,12 Mio.
Total Kostenanstieg respektive Ertragsrückgang	- Fr. 5,17 Mio.

Der Gemeinderat sowie die Finanzkommission befassten sich intensiv damit, ob bereits für den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 korrigierende Massnahmen angezeigt sind. Sie kamen zum Schluss, dass trotz der vorliegenden Entwicklung derzeit Anlass weder für drastische Sparmassnahmen noch für Steuererhöhungen gegeben ist. Das Eigenkapitalpolster - per 31. Dezember 2011 Fr. 111,5 Mio. - lässt es zu, den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2013 als verkraftbar zu beurteilen. Allerdings will der Gemeinderat mit den zuständigen Organen in ihren neuen Zusammensetzungen nach den Gemeindewahlen im Herbst 2012 die finanzpolitische Strategie diskutieren und wo nötig neu festlegen.

4. Vergleich Voranschlag Stadt und Industrielle Betriebe (IBL)

Vergleich Voranschlag 2013 mit Voranschlag 2012 und Rechnung 2011 - Stadt

Bezeichnung	Voranschlag 2013 Stadt	Voranschlag 2012 Stadt	Rechnung 2011 Stadt
AUFWAND	106'594'502	98'635'142	97'768'808
30 Personalaufwand	24'507'374	24'349'415	23'079'991
31 Sachaufwand	15'322'401	14'456'264	14'660'146
32 Passivzinsen	238'800	450'382	821'908
33 Abschreibungen	10'848'134	9'971'874	10'154'260
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	19'450'717	13'132'930	12'505'702
36 Eigene Beiträge	31'207'740	31'431'839	31'331'143
37 Durchlaufende Beträge	-	-	-
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'383'997	1'295'536	1'964'268
39 Interne Verrechnungen	3'635'339	3'546'902	3'251'390
ERTRAG	96'107'439	91'172'640	90'012'609
40 Steuern	35'440'000	35'017'000	32'911'577
41 Regalien und Konzessionen	4'200	10'200	2'860
42 Vermögenserträge	2'371'741	2'998'581	4'611'962
43 Entgelte	26'394'660	23'765'154	24'851'888
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	180'000	280'000	113'320
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	24'066'025	20'506'954	19'668'070
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'700'990	3'283'669	3'270'799
47 Durchlaufende Beiträge	-	-	-
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'314'484	1'764'180	1'330'743
49 Interne Verrechnungen	3'635'339	3'546'902	3'251'390
AUFWAND	106'594'502	98'635'142	97'768'808
ERTRAG	96'107'439	91'172'640	90'012'609
(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss	-10'487'063	-7'462'502	-7'756'200

Vergleich Voranschlag 2013 mit Voranschlag 2012 und Rechnung 2011 - IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2013 IBL	Voranschlag 2012 IBL	Rechnung 2011 IBL
ordentlicher Aufwand	53'078'601	50'283'900	51'195'991
ordentlicher Ertrag	55'174'573	51'601'300	54'542'044
(-)Aufwand- / (+) Ertragsüberschuss ordent.	2'095'972	1'317'400	3'346'053
ausserordentlicher Erfolg			40'971'553
Gesamtergebnis			44'317'606

Vergleich Voranschlag 2013 mit Voranschlag 2012 und Rechnung 2011 - Investitionsrechnung IBL

Bezeichnung	Voranschlag 2013 IBL	Voranschlag 2012 IBL	Rechnung 2011 IBL
Investitions-Ausgaben	10'726'000	8'656'000	8'754'000
Investitions-Einnahmen	-	-	737'000
NETTO-INVESTITIONEN	10'726'000	8'656'000	8'017'000

5. Erläuterungen zur Finanz- und Investitionsplanung

Finanzplan 2013 - 2017

Mit dem Voranschlag 2013 wird der Finanzplan 2013 - 2017 zur Kenntnis gebracht. Im Sinne der rollenden Finanzplanung wird er einmal jährlich überarbeitet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird damit ein Überblick über die mutmassliche Entwicklung des öffentlichen Finanzhaushaltes über einen Zeitraum von fünf Jahren vorgelegt. Die Ergebnisse dienen auch dazu, die Höhe der Steueranlage für die nächsten Jahre zu ermitteln.

Der Finanzplan 2013 - 2017 enthält folgende Eckwerte:

- Die Steueranlage beträgt über die ganze Zeitspanne 1.38.
- Das Eigenkapital aus dem Verkauf der onyx-Aktien wird zur Finanzierung der zusätzlichen Abschreibungen auf den gegenüber der bisherigen Investitionsplanung vorgesehenen höheren Investitionen in die Werterhaltung und in Investitionen mit Entwicklungspotenzial für die Stadt Langenthal eingesetzt. Es sollen vorläufig weiterhin zusätzliche übrige Abschreibungen im Umfang von Fr. 3,6 Mio. pro Jahr vorgenommen werden.
- Die Prognosen deuten auf einen erheblichen Zuwachs der vergleichbaren Netto-Lastenausgleichszahlungen an den Kanton hin.

Am Ende des Planungszeitraumes (2017) wird ein Eigenkapital von rund Fr. 51,3 Mio. erwartet.

Ergebnisse der Finanzplanung

(in 1'000 Franken)	2013	2014	2015	2016	2017
Steueranlage	1,38	1,38	1,38	1,38	1,38
Aufwand	106'594	107'700	109'035	109'521	109'898
Ertrag	96'107	97'398	97'890	98'790	99'851
Aufwandüberschuss	10'487	10'302	11'145	10'731	10'047
Eigenkapital	93'577	83'275	72'130	61'399	51'352

Entwicklung der Investitionen

Die Erneuerung der steuerfinanzierten Infrastruktur zieht hohe Investitionen nach sich. Im vergangenen Jahr stimmten die Stimmberechtigten u.a. den Sanierungsvorlagen für die Schulanlagen Kreuzfeld I und IV sowie dem Ausbau der Informatik an den Schulen zu (ict4kids). An weiteren Investitionen in Infrastrukturen mit Nachholbedarf oder wo dies der Attraktivierung der Stadt Langenthal nachhaltig dient, wird laufend gearbeitet.

Beispielhaft kann der Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof, das Sanierungsvorhaben beim Stadttheater oder die Sanierung weiterer Schulgebäude genannt werden.

In den spezialfinanzierten Bereichen (Abwasser, Entsorgung, Kehrichtbeseitigung, Feuerwehr und Zivilschutz) werden die Investitionen nur relativ moderat ansteigen.

Besonders zu erwähnen ist das Erneuerungsvorhaben für das Alterszentrum Haslibrunnen (AZH). Dieses Projekt ist im Moment in der Finanz- und Investitionsplanung nicht enthalten, da dafür ein besonders gestalteter Meinungsbildungsprozess am laufen und vieles noch nicht definiert ist. Sicher ist jedoch bereits heute, dass das zu tätige Bauvorhaben über die von den Bewohnenden seit 2011 zu leistenden Infrastrukturbeiträge finanziert wird.

Das Total der in der Planperiode 2013 bis 2017 vorgesehenen Nettoinvestitionen beläuft sich auf Fr. 62,2 Mio. (steuerfinanziert) respektive Fr. 10,4 Mio. (gebühren- und spezialfinanziert), was ein Gesamttotal an Investitionen von Fr. 72,6 Mio. ergibt.

Auszug aus dem Investitionsplan für 2013 (in 1'000 Franken):

Es werden folgende Projekte berücksichtigt:

a) mittels Steuergeldern finanziert	
Geplante Objekte - Hochbau	Nettoausgaben
Total Schulzentrum Kreuzfeld (Sanierung, Arealplanung, div.)	9'800
Total Schulzentrum Hard (Sanierung)	400
Total Kindergärten	110
Stadttheater	700
Total Hochbau	11'010
Geplante Objekte - Tiefbau	
Strassensanierungen Innenstadtbereich (inkl. Umgestaltung obere Marktgasse)	2'220
Sanierung Langeten-Brücke St. Urbanstrasse	280
Umgestaltung Knoten St. Urbanstrasse	100
Strassenunterhalt	250
Total Tiefbau	2'850

Geplante Objekte - <i>Verschiedenes</i>	Nettoausgaben
Projektierung Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof	300
ict4kids (Schulinformatik)	700
Strassenlärmsanierung	500
Spielplatzkonzept	237
Diverses	378
Total Verschiedenes	2'115
Geplante Objekte - <i>Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen</i>	
Strassenwischmaschine	190
Grossflächenrasenmäher	110
Total Mobiliar, Fahrzeuge, Maschinen	300
Total Investitionen steuerfinanziert	16'275
b) mittels Gebühren finanziert bzw. spezialfinanziert	
Geplante Objekte - <i>Tiefbau</i>	
Umsetzung GEP-Massnahmenplan	1'000
Kanalisation Marktgasse und Bahnhofstrasse	490
Total Tiefbau	1'490
Geplante Objekte - <i>Kehrichtentsorgung</i>	
Unterirdische Sammelstelle Weidgasse	120
Total Kehrichtentsorgung	120
Geplante Objekte - <i>Verschiedenes</i>	
Anschaffungen Feuerwehr	60
Total Verschiedenes	60
Total Investitionen gebühren- bzw. spezialfinanziert	1'670
c) Total Investitionen	17'945

6. Beratungen im Stadtrat

Der Stadtrat setzte sich mit dem Voranschlag 2013 an seiner Sitzung vom 20. August 2012 sehr eingehend auseinander und **stimmte ihm in der Schlussabstimmung im Sinne eines Antrages an die Stimmberechtigten mit 36 Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme, bei 0 Enthaltungen, zu.**

7. Gemeindebeschluss

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Gemeindebeschluss

Die Einwohnergemeinde Langenthal beschliesst, gestützt auf Art. 35 Ziff. 1 der Stadtverfassung vom 22. Juni 2009 sowie nach Kenntnisnahme der Botschaft des Stadtrates vom 20. August 2012:

1. Der Voranschlag 2013 der Einwohnergemeinde, mit Aufwendungen von Fr. 106'594'502.00 und Erträgen von Fr. 96'107'439.00, das heisst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 10'487'063.00, wird genehmigt.
2. Im Jahre 2013 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) auf den Gegenständen der Staatssteuer (Einkommen, Gewinn, Vermögen, Kapital und Grundstücksgewinn/Sonderveranlagungen gemäss der kantonalen Steuergesetzgebung) das **1.38-fache** (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - b) eine Liegenschaftssteuer von **1.0‰** (unverändert) des amtlichen Wertes.
3. Die Hundetaxe wird auf **Fr. 100.00** (unverändert) je Hund und Jahr festgesetzt.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Langenthal, 20. August 2012

IM NAMEN DES STADTRATES

Die Präsidentin:
Beatrice Greber

Der Stadtschreiber:
Daniel Steiner

Hinweis: Die Grundlageakten zu dieser Vorlage können Sie während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, Präsidialamt, 3. Stock, gerne einsehen. Zudem können Sie diese Botschaft als pdf-Datei unter www.langenthal.ch herunterladen. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen zur Verfügung (062 916 22 24).

Der detaillierte Voranschlag 2011 kann während der Bürozeiten (Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) im Verwaltungszentrum an der Jurastrasse 22, am Empfangsschalter gratis bezogen werden.

Telefonische Bestellungen nehmen wir unter Telefon 062 / 916 21 11 entgegen.

Bestellungen können auch an die e-mail-Adresse praesidialamt@langenthal.ch erfolgen.